

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 14-15: **Um Uri herum**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FH: SIA befürwortet zweistufige Ausbildung

In der Antwort zur Vernehmlassung über die Teilrevision des Fachhochschulgesetzes befürwortet der SIA die Integration der Bereiche Gesundheit, Soziales und Kunst. Er fordert jedoch, dass der Bund die Beiträge an die Fachhochschulen entsprechend erhöhe.

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) befürwortet grundsätzlich eine Integration der Bereiche «Gesundheit, Soziales, Kunst» in das Fachhochschulgesetz, betont aber gleichzeitig, dass diese Integration mit genügend finanziellen Mitteln zu erfolgen habe. Nach Meinung des SIA sind die Beiträge des Bundes an die im Geltungsbereich erweiterten Fachhochschulen insgesamt um mindestens den zusätzlichen Betrag, der an die genannten Bereiche fliesst, zu erhöhen. Es handelt sich dabei um eine sinnvolle Investition in die Zukunft in Form von «Humankapital».

Einführung des Bachelor/Master-Systems

Die Schweiz hat seinerzeit die Erklärung von Bologna mitunterzeichnet und damit die Absicht erklärt, ihre Studienstrukturen zu reformieren und gestufte Studiengänge Bachelor/Master einzuführen. Der SIA teilt die Meinung des Bundesrats, dass dieses Anliegen vorrangig ist und eine zweistufige Ausbildung rasch eingeführt werden soll. Nur so kann die Attraktivität der Fachhochschulen in genügendem Ausmass gewährleistet werden. Der SIA tritt vor allem auch dafür ein, dass nicht allein auf die Gleichwertigkeit, sondern insbesondere auf die Andersartigkeit der Ausbildung geachtet wird.

Das Bachelor/Master-Modell bildet für die Fachhochschulen eine adäquate Lösung, um künftig nationale und internationale Akzeptanz zu finden. Nach Meinung des SIA ist aber dieses Modell auf das spezifische duale Bildungssystem der Schweiz anzupassen, in dem der Berufslehre eine wichtige Rolle zukommt. Zudem soll der Titel «Architekt» nur aufgrund eines fünf Jahre dauernden Studiums mit Masterabschluss geführt werden dürfen. Dies sehen ja auch das bilaterale Abkommen über die Personenfreizügigkeit der Schweiz mit der EU und insbesondere der Expertenbericht zur internationalen Anerkennung der Fachhochschulabschlüsse in Architektur vor.

Gleichberechtigung aller Bereiche

Auch wenn der SIA die grundsätzliche Stossrichtung der Teilrevision unterstützt, so sind doch im Detail Anmerkungen zu machen, die wesentlich erscheinen. Vor

allem ist im Gesetzesentwurf die Aufzählung der einzelnen Bereiche der Fachhochschulen nicht ausgeglichen. Entweder sind in diesen Aufzählungen konsequent Sammelgefässe zu nennen, oder aber die wichtigsten Studienrichtungen sind explizit aufzuführen. Als Grundlage könnten letztlich bestehende Systematiken der Wirtschaftszweige des Bundesamtes für Statistik dienen, und damit wäre der Bau gesondert aufzuführen.

Weiter ist der SIA bei Details des vorliegenden Entwurfs für ein Fachhochschulgesetz der Meinung, Präzisierungen seien angebracht. So ist der Abschluss auf Stufe Bachelor immer als berufsqualifizierend zu gestalten. Zudem dürfen die Technik und die technische Entwicklung nebst den Begriffen Wissenschaft und Praxis nicht einfach negiert werden, weil diese in den Bereichen Bau, Technik und Umwelt insgesamt eine wesentliche Rolle spielen. Die Festlegung der Titel soll wie bisher, gleich wie die Anerkennung ausländischer Diplome, in die Zuständigkeit des gesamten Bundesrats fallen und nicht einem einzelnen Departement (z.B. dem EVD) unterstellt werden.

Charles von Büren, Pressestelle SIA

D 0139: Schallschutz im Hochbau

Die Dokumentation D 0139 «Schallschutz im Hochbau», erstmals 1966 erschienen, enthält eine Bauteilsammlung mit den auf die damaligen Erfordernisse angepassten bauakustischen und bautechnischen Kennwerten. Diese Schrift wurde zu einem unentbehrlichen Planungswerkzeug für Akustiker und Architekten. Die zurzeit laufende Überarbeitung der Norm SIA 181 «Schallschutz im Hochbau» erfordert eine Aktualisierung dieser Dokumentation, da die Norm zusätzliche Kennwerte verwendet, die den Planern bei der Inkraftsetzung der Norm zur Verfügung gestellt werden müssen. Deshalb beauftragte der SIA die Firma Grolimund & Partner AG, die Dokumentation zu aktualisieren. Es ist vorgesehen, die Kennwerte von Konstruktionen aus den Bereichen Luft- und Trittschall, Körperschall (z.B. Wand- und Podestlager) sowie haustechnische Anlagen (Montageelemente, Installationssysteme) zu publizieren.

Firmen, die daran interessiert sind, ihre an einem anerkannten Institut geprüften Bauteile in der Dokumentation publizieren zu lassen, wenden sich an die Firma Grolimund & Partner AG. (bern@grolimund-partner.ch).
Roland Aeberli, Generalsekretariat SIA

Mitarbeit beim SIA Effizienzpfad Energie

Im Rahmen der SIA-Kommission Haustechnik- und Energienormen (KHE) werden die diesbezüglichen Normen und zugehörigen Dokumentationen mit dem Projekt Swiss Energycodes ergänzt und samt dem «Absenckpfad Energie» aus dem Jahr 1996 erneuert. Dieses strategische Informationsmittel soll Bauherren, Planern, politisch Verantwortlichen und Behörden als Richtschnur für die Entwicklung energieeffizienter Bauten und Umbauten der nächsten Jahrzehnte dienen. Dabei ist eine längerfristige Ausrichtung auf die Ziele einer 2000-Watt-Gesellschaft vorgesehen.

Neben der Raumheizung, dem Warmwasser und der elektrischen Energie werden neu auch die Graue Energie und die Mobilitätsenergie, die mit der Erstellung und dem Betrieb einer Baute während ihrer ganzen Nutzungszeit verbunden sind, behandelt. Der Einbezug der erneuerbaren Energien für thermische und elektrische Bedürfnisse ist ebenfalls notwendig. Vorgesehen ist die Berechnung eines integralen Zielwertes und die Darstellung der notwendigen baulichen und technischen Mittel zu seiner Erreichung.

Einladung zur Mitarbeit

Aufbauend auf dem vorliegenden Projektbescrieb SIA Effizienzpfad Energie veranstaltet die KHE eine Ausschreibung, um Sachbearbeiterteams für die inhaltliche Aufbereitung und praxisnahe Umsetzung des Konzeptes zu suchen. Qualifizierte Personen und Institutionen, die sich für die Sachbearbeitung von thematisch abgegrenzten Teilen oder die gesamte Bearbeitung interessieren, werden gebeten, sich per E-Mail an den Projektleiter, Conrad U. Brunner, Lindenhofstr. 15, 8001 Zürich, Telefon 01 226 30 70, cub@cub.ch, zu wenden. Von www.energycodes.ch sind die Ausschreibungsunterlagen abrufbar. Interessierte Personen werden auf den 6. Mai 2003 (14.30 bis 16.30 Uhr) nach Zürich zu einer Orientierung über das Projekt und was in einer Offerte erwartet wird, eingeladen. Einsendeschluss für die Offerten ist der 31. Mai 2003.

Conrad U. Brunner, Projektleiter KHE

20 Jahre Innovation und Kontinuität

Projekt: Produktionsgebäude

Glas Trösch Buochs

Kunde: Ingenieurbüro ZEO AG,

Ingenieure und Planer,

Obwalden, Nidwalden, Luzern



Allplan 2003

Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure



NEMETSCHKE
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch